

Kostenlos bis 11:13 Uhr

16. Januar 2019 / 21:27 Uhr

Döbeln: Prozess gegen mutmaßliche AfD-Bomber hat begonnen

Unter großem Medieninteresse und erheblichen Sicherheitsvorkehrungen hat im Amtsgericht Döbeln der Prozess gegen drei mutmaßliche Bombenleger begonnen. Sie sollen am 3. Januar 2019 eine Kugelbombe vor dem Büro der AfD in Döbeln gezündet haben. Den Prozess sichern Beamte einer Sondereinheit der Justiz ab.



Döbeln. Die mutmaßlichen Bombenleger stehen zur Stunde vor Gericht. Reichlich ein Jahr nach dem Anschlag auf das AfD-Büro in Döbeln hat der Prozess vorm Schöffengericht begonnen. Das Gericht verhandelt die Anklage gegen die drei Tatverdächtigen im Alter von 29, 33 und 40 Jahren. Zwei Angeklagten wird das Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion in Tateinheit mit versuchter Brandstiftung vorgeworfen, einem dritten die Beihilfe dazu.

16.000 Euro Schaden durch Kugelbombe

Am 3. Januar vergangenen Jahres explodierte eine Kugelbombe am Bürgerbüro der AfD in der Döbelner Bahnhofstraße und richtete massive Schäden an. In der Pressemitteilung gab die Anklagebehörde den Schaden mit 16.000 Euro an. Die Wucht der Detonation drückte die Fensterscheibe des AfD-Büros nach innen und beschädigte parkende Autos sowie Fensterscheiben gegenüberliegender Wohnungen.

Laut Anklage soll es sich um eine 150 Millimeter Kugelbombe der

Kategorie F4 aus Tschechien gehandelt haben. Bei Feuerwerkskörpern heißt die Kategorie F4 große Gefahr. Feuerwerker brauchen dafür eine besondere sprengstoffrechtliche Erlaubnis.

Entschluss auf dem Heimweg von Tschechien

Auf der Heimatfahrt von Tschechien sollen die beiden Angeklagten, welche die Kugelbombe gekauft hatten, beschlossen haben, den extrem gefährlichen Feuerwerkskörper vor dem Bürgerbüro der AfD in Döbeln gemeinschaftlich zu zünden.

Was sie gegen 19.30 Uhr am Tattag auch umsetzten. Dem dritten Angeklagten im Bunde wird die Unterstützung beziehungsweise Billigung der Tat zur Last gelegt.

Einer der Täter bereits gerichtsbekannt

Mindestens einer der mutmaßlichen Bombenleger ist gerichtsbekannt. Die 6. Große Strafkammer des Landgerichtes Chemnitz hatte ihn im August 2016 zu acht Monaten bedingter Haft wegen eines Drogenverbrechens verurteilt. Der Mann hatte Marihuana und Hanfpflanzen bei sich zu Hause gehabt.

Sicherheitsvorkehrungen wie am Flughafen

Der Prozess begann im Amtsgericht unter großen Sicherheitsvorkehrungen. So sichern ihn zusätzliche Justizbeamte einer Sondereinheit ab, die Einlasskontrollen sind streng, Ausweise, Taschen werden kontrolliert, eine Sicherheitsschleuse und zusätzliche Abtastkontrollen wie am Flughafen eingesetzt.. Das öffentliche Interesse ist groß, so viele Journalisten unterschiedlicher Medien sind sonst selten im Amtsgericht anzutreffen.

Neben dem Prozesstag am Donnerstag hat das Gericht noch einen zweiten Hauptverhandlungstermin für Montag angesetzt.

Von Dirk Wurzel und Thomas Sparrer



Anzeige

Sie suchen nach Optionen, Innovation im Unternehmen zu finanzieren?

Die KfW unterstützt innovative Projekte wie z.B. die Entwicklung neuer Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen durch individuelle und flexible Krediten mit staatlicher Förderung. Auch

als bereits innovatives Unternehmen haben Sie die Möglichkeit attraktive Förderkredite in Anspruch zu nehmen. Erfahren Sie hier mehr über ihre Möglichkeiten!

1 Fehler, den Mac-Benutzer zu oft machen

MacKeeper | Anzeige

Unglaubliches Gerät gegen verspannte Nackenmuskeln erobert unser Land im Sturm

NeckRelax | Anzeige

Diese Mutter weigert sich, ihre Tochter Zucker essen zu lassen. Jahre später sieht das